

Kontrollierte Stufenpräparation mit dem neuen **SCALINO**

Im Zeitalter von CAD/CAM-Techniken ist der Anspruch an eine Stufenpräparation besonders hoch, denn eine gute Arbeit ist für Anwender und Maschine eine echte Erleichterung. Besonders im approximalen, also nicht sichtbaren Bereich ist eine Stufe sehr schwierig und ungenau zu präparieren. Aus diesem Grund habe ich speziell zur kontrollierten und abgestützten Präparation von Zahnstümpfen – mit dem Ziel, eine meist vollkeramische Stufenkrone aufnehmen zu können – zusammen mit dem Neusser Traditionsunternehmen Hager & Meisinger das neue System SCALINO entwickelt.

Zwar sind auf dem Markt bereits viele Bohrerformen erhältlich, die versuchen, das beschriebene Manko auszugleichen, allerdings bieten sie dem Anwender keine wirkliche Arbeitserleichterung. Man findet z. B. Diamanten mit einer undiamantierten Führungsspitze, die durch die Führung im subgingivalen Sulcusbereich eine Erleichterung darstellen sollen. Konstruktionsbedingt bieten sie aber nur eine akademische Lösung, da sie weder atraumatisch, noch paradontalschonend sind. Außerdem sind sie zu dick, da nur die Hälfte der Bohrerdicke die Stufe definiert.

Das Besondere am SCALINO-System sind die Diamanten, die durch ihre sichere Auflage, ihre leichte Führung und die definierte Tiefe einen perfekt präparierten Stumpf oder Kronenaufbau erzielen. Die SCALINO-Diamanten werden in den Längen 4 mm, 6 mm und 8 mm, in zwei Größen (012 und 018) und mit zwei verschiedenen Körnungen (grün = grob und blau = standard) angeboten. Zusätzlich sind im Set noch weitere Diamantinstrumente zur Präparation der okklusalen Flächen im Seitenzahnbereich sowie der palatinalen und linguale Flächen im Frontzahnbereich enthalten, sowie ein Separierer für diffizile interdendale Präparationen.

Im ersten Schritt erhält der zu präparierende Zahn (Abb. 1) oder der Kronenaufbau ein okklusales Referenzplateau, welches als spätere Auflage für den SCALINO-Diamanten dient. (Abb. 2) Da naturgemäß die linguale, bzw. die palatinale Kronenwand kürzer ist, empfiehlt es sich, zur Vorsicht eine oder mehrere Tiefenmarkierungen für die Stufenhöhe zu machen, die in der Folge miteinander verbunden werden, um die richtige Stufenhöhe festzulegen. (Abb. 3) Für den Präparierenden ist es ein Leichtes, die Kronenlänge vorzubereiten: Er wählt den in der Länge passenden SCALINO-Diamanten aus und umfährt dann den vorbereiteten Zahnstumpf, wobei sich die Schulter des SCALINO auf der Oberfläche des Zahnes abstützt. (Abb. 4 u. 5)

Abschließend wird das endgültige Okklusionsplateau geschliffen. Der SCALINO ist dabei immer so breit wie die eigentliche Stufe, seine Anwendung ist einfach, logisch und im wahrsten Sinne rentabel. Supragingivale Präparationen an Zähnen mit völlig intaktem Parodont sind mit dem SCALINO an Perfektion nicht zu übertreffen, da farbliche Übergänge durch die Vollkeramikrestaurationen nicht zu erkennen sind.

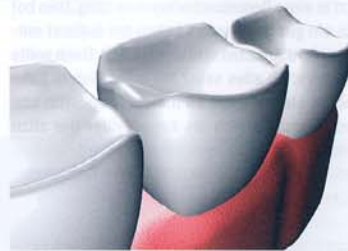


Abb. 1

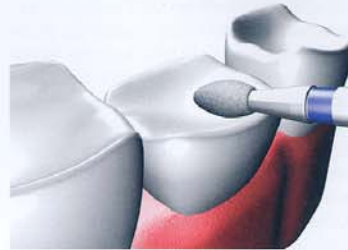


Abb. 2



Abb. 3

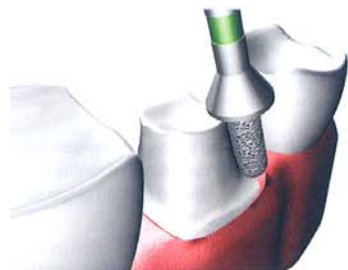


Abb. 4

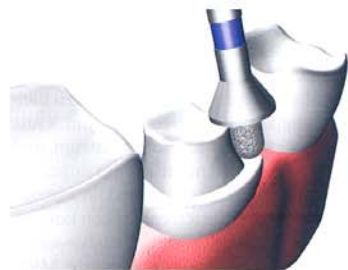


Abb. 5

Ich glaube, dass SCALINO durch seine einfache und überzeugende Anwendung viel Freude bereiten und schnell Freunde unter den Kollegen finden wird, zumal die Verbreitung von Keramikrestaurationen ständig wächst und herkömmliche Versorgungen immer weiter verdrängt. Probieren Sie SCALINO von Meisinger, eine erfinderische Idee – vom Kollegen für Kollegen. ■ Dr. Reinhold Grabosch